

Cap. I.

Celebratio mensae, Burüstung.

Das „tägliche Brod“ sammelt die alte und die neue Welt um den häuslichen Heerd (mensa.) Was sollen wir essen? Die Frage beantwortet Hippocrates, der Vater der Gesund- und Krankheitslehre und die Klosterschule von Salerno, jene Civitas Hippocratica entwirft hiernach den Speisezetteln (diaeta). Der Wirth eilt die Speisen zu bereiten und den Tisch zu rüsten. Während der Appetit sich lebhaft äußert, werden Brod, Käse, Eier, Gewürze und Getränke aufgetragen und jedes Einzelnen gute Beschaffenheit rühmend hervorgehoben. Nachdem ein Hymnus auf den Rheinwein verflungen und ein unmotivirtes Stichelwort auf den Rothwein gefallen, kündigt das Anallen der Champagnerpfropfen den Schluß des ersten Hauptstückes an.

- ¹ Sanus eris, suetam si scis servare diaetam.
 Approbo sic esse, nisi sit mutare necesse;
 Est Hippocrates testis, quoniam sequitur
 mala pestis.

Du fragst mich nach der besten Speise?
 Es ist die alte Lebensweise,
 Es sei denn, daß die Noth dich zwingt,
 Zu kosten ungewohnte Dinge.
 Hippokrates die Pest weissaget,
 Wo täglich man nach Neuem jaget.

- ² Aeger et Athleta sunt dispare saepe diaeta.
 Was der Athlet verspeisen kann,
 Paßt nicht für einen franken Mann.

- ³ Ova recentia, vina rubentia, pingua jura
 Cum similia pura naturae sunt valitura.
 Dich schnell und gut zu restauriren,
 Aus Ruch' und Keller laß citiren:
 Vom Ochsen eine kurze Brühe,
 Vom Huhn das Ei von heute frühe,

Dazu der Semmel Zwerggestalten
Und ein Glas Rothen, guten, alten.

- 4 Quam prius edatur, semper cibus ipse
coquatur.

Oh' auf dem Tisch die Supp' kann stehen,
Muß ich das Feu'r anblasen gehen.

- 5 Invitat stomachos esca parata bonos.
Gesunde Burschen jauchzen auf,
Gewahren sie des Napfes Rnauf.

- 6 Esuriens venter manducat cruda libenter.
Die Eßgier möcht' nach Rüben langen,
Die roh noch auf dem Felde prangen.

- 7 Dum satur est venter, gandet caput inde
libenter.

Ist erst der Magen gut bestellt,
Dann sich der Kopf von selbst erhellt.

- ⁸ Quando deest panis, tunc est cibus omnis
inanis.

Was nützen mir die Delicateffen,
Hast Du des Brodes schier vergessen?

- ⁹ Non bene prandetur, cum panis abesse
videtur.

Ach! fehlt das Brod, o das ist böse,
Das Brod bedeckt des Tisches Blöße.

- ¹⁰ Quisquis eget panis, curis torquetur amaris.
Hast Du kein Brod mehr in dem Kasten,
Zwingt Noth, die bittre, Dich zu fasten!

- ¹¹ Sunt tria damna domus: imber, mala fe-
mina, fumus;

Quartum cum mane surgunt pueri sine
pane.

Drei sind dem Hause ungelegen:
Ein böses Weib und Rauch und Regen.
Doch größere Sorgen mich umstricken,
Muß ich nach Brod die Kinder schicken.

¹² Non panis nullus, sed dimidius valet ullus,
Ein halbes Brod schon bricht die Noth.

¹³ Per calidum panem ventrem satiabis inanem.
Nicht weicht die Noth noch heißem Brod.

¹⁴ Panis salsatus fermentatus, bene coct's,
Purus sit sanus, qui non ita, sit tibi vanus.
Das Brod gesalzen, rein erkoren,
Sei ausgebacken, ausgegohren.

¹⁵ Panem Cathrina non conficit absque farina.
Die Cathrin' einen Kuchen hüfe,
Hätt' sie nur Mehl und Del im Krüfe.

¹⁶ Caseus et panis bonus est cibus hic bene
sanis.

Si non sunt sani, tunc hunc non jungito
pani.

Steht Brod und Käs nur auf der Karte,
Greif' zu, nichts Besseres erwarte;

Doch bist du krank und liegst im Fieber,
Sag' Dank und laß den Käse vorüber.

¹⁷ Languenti stomacho caseus addit opem:
Si post sumatur, terminat ille dapes.
Der Käse leiht dem Magen Stärke,
Ruft Schluß man dem Vertilgungswerke.

¹⁸ Caseus allatus convivis est male gratus,
Nam sua natura non signat fercula plura.
Dum ist der Käse nicht gern gesehen,
Weil er die Gäste fort heißt gehen.

¹⁹ Caseus est sanus, quem dat avara manus.
Ein Schnittchen Käse schon genüget,
Das farge Hand dem Brod zufüget.

²⁰ Si sumas ovum, molle sit atque novum.
Das Ei sei frisch und weichgesotten,
Sonst dürft' es der Verdauung spotten.

- 21 Sorbile praevalidum foetidum mox inficit
ovum.

Ein stinfig faules schlürfbar Ei
Verdirbt alsbald den ganzen Brei.

- 22 Regula presbyteri jubet hoc pro lege teneri:
Quod bona sint ova, candida, longa, nova.
Beim Eierfragen merk' die Ordre:
Die großen, vollen, hellen fordre.

- 23 Sicut ego novi, plus testa pars valet ovi.
Soviel ich weiß, ich höher preise
Das Weiß' vom Ei, als sein Gehäuse.

- 24 Vas condimenti praeponi debet edenti.
Bergiß nicht die Gewürzeschale
Dem Gast zu reichen bei dem Mahle.

- 25 Nam sapit esca male, quae datur absque
sale.

Denn jede Speise fade schmecket,
Die nicht der Küche Salz belectet.

26 Salvia, sal, vinum, piper, allia, petroselinum.
 Ex his fit salsa, nisi sit commixtio falsa.
 Es würzen Salz und Senf die Speisen,
 Der Pfeffer ist nicht abzuweisen,
 Auch Petersilie, Rettig, Zwiebel,
 Selbst Wein und Knoblauch sind nicht übel.
 In Ehren halt' nebst dem Scharlöttchen
 Das Düsseldorf' er Mostertpöttchen.

27 Inter prandendum sit saepe parumque
 bibendum.

Das Salzfaß lechzt und spinnet Ränke,
 Sorgst Du nicht zeitig für Getränke.

28 Non bene prandebit, potu quicunque carebit.
 Das ist ja nur ein halbes Essen,
 Gibt's nichts zu trinken unterdessen.

29 Si tibi vox rauca, bibe quod bibit auca.
 Bist heiser Du von lauter Schrei'n,
 So trink den lautern Gänsewein.

- 30 Potus aquae sumtus fit edenti valde nocivus,
 Inftrigidat stomachum, cibum nititur fore
 erudum.

Das Wassertrinken sei nicht rathlich
 Bei Tische, der Verdauung schädlich?
 O predige das den tauben Ohren —
 Das Wasser ist zum Trunk geboren.

- 31 Respice quaeso bene, non sunt cerevisia
 spumae.

Freund trau schau wem, ich rath' es Dir,
 Der Schaum ist lange noch kein Bier.

- 32 Grossos humores nutrit cerevisia, vires
 Praestat et augmentat carnem generatque
 cruorem,

Provocat urinam, ventrem quoque mollit
 et inflat.

Das Bier erfrischt, kühlt und nährt,
 Ist dünnen Leuten etwas werth,
 Es blähet auf, verleiht Ansehen
 Und heischt hinaus das Wasser gehen.

33 Non sit acetosa cerevisia, sed bene clara,
De validis cocta granis, satis ac veterata,
De qua potetur, stomachus non inde
gravetur.

Das Bier sei klar, nicht süß, nicht sauer,
Ein Altgebräu von kräftiger Dauer,
Ein Wohlgemisch aus Malz und Hopfen,
Darf nicht laxiren, nicht verstopfen.

34 Omnis mensa male sternitur absque sale,
Deterior vero ponitur absque mero.

Schlimm, wo's dem Tisch an Salz gebricht,
Doch schlimmer, wo kein' Wein in Sicht.

35 ~~Vinum~~ dat festum, frigus convertit in
aestum.

Laetificat moestum, miserum quoque reddit
honestum.

Ohn' Wein kein Fest, kein Fröhlichkeit,
Der Wein spühlt weg das Herzeleid:
Es thauet auf was zugefroren
Und strebt empor was schien verloren.

36 Vina probantur odore, sapore, nitore colore.

Den Wein zu prüfen Dich gewöhne
Nach Farb', Geruch, Geschmack und Schöne.

37 Si bona vina cupis, haec quinque probantur
in illis:

Fortia, formosa, fragrantia, frigida, frigida.
Ein guter Wein perlt hell im Glase
Und duftet lieblich vor der Nase,
Er treibt den Puls zu stärkern Schlägen
Und macht, daß Arm und Bein sich regen.

38 Si bonus est Bachus, sit tibi fortis equus.

Ein gut Glas Wein, das Du geleert,
Trabt mit Dir wie ein starkes Pferd.

39 Vina seni fulcrum, juveni sunt dulce ve-
nenum.

Dem Greise dient der Wein zum Stabe,
Den Jüngling führt er sacht zum Grabe.

40 Vinnm subtile facit in sene cor juvenile,
 Sed vinum vile reddit juvenile senile,
 Der Firne wird das Alter jüngen,
 Die Jugend mag beim Zapfwein singen.

41 ^{John} Vinum da docto, laico de flumine cocto.
 — ^{gott ist} Wer Gott verehrt, ^{trinke ich} der trinke Wein,
 Das Dechslein saufe aus dem Rhein.

42 Absque labore gravi non possum magna
 lucrari.
 Duschest, mein Sohn, des Lernens Mühe,
 So geh' auf's Land und hüt' die Rühle.

43 Vinum Mosellanum est omni tempore sanum.
 Schlag' auf der Mosel leicht Gebinde,
 Den Wein ich stets vortrefflich finde.

44 Vinum de Rheno laudamus in agmine
 pleno.
 Im Lob des Rheinweins sind wir einig,
 Drum pflanz ihn auf den Tisch vielbeinig.

45 *Bachus Rhenensis decus est et gloria
mensis.*

Es bebt der Tisch von des Weines Ruhme,
Glänzt im Pokal des Rheines Blume.

Felix venter, quem intrabis,

O seliger Bauch, den Du zum Schlauch,
Felix lingua, quam rigabis,

O selige Zunge, die Du nässest, Junge,
Felix os, quod tu lavabis,

O seliger Mund, füllst Du ihn rund,
Et beata labia.

Und selige Lippen, die dich nippen!

46 *Si vinum rubeum nimium quandoque bibatur,
Venter stipatur, vox limpida turpificatur.*

Ber zu sehr neigt zur rothen Sorte,

Versehrt sich leicht die Hinterpforte,

Und konnt' er ehdem Solo singen,

Will jetzt kein Laut mehr hörbar klingen.

53 Dum saltant atomi, patet excellentia vini,
 Daß Knallender Bropfen, schäumt der Wein
 Sagt, daß bei Tisch ein Edelstein.

48 Vivat in aeternum, qui dat mihi dulce
 Falernum,
 Qui mihi dat villum, mala passio torqueat
 illum.

Ein Hoch dem edlen Wein und ächten!
 Zehn Bereat dem sauren, schlechten!

